

Lafi

Am 03.02.2013 erfüllte sich unser langgehegter Wunsch von einem eigenen Hund. Wir hatten Lafi einige Wochen vorher auf der Homepage entdeckt und waren uns sicher, dass er zu uns passen könnte. Das Problem für uns war nur, dass er noch in Ungarn war und wir ihn nicht persönlich anschauen konnten. Als er dann auf die Pflegestelle bei Ulla und Uli kam, machten wir schnell einen Termin aus, um ihn kennenzulernen sofort schmolzen unsere Herzen und wir sind seinen Pflegeeltern sehr dankbar, dass sie ihn uns, wenn auch schweren Herzens, anvertrauten.

Lafi war anfangs ein Draufgänger, er hatte wohl das Gefühl, dass er Hundebegegnungen selbst klären musste und er brauchte eine ganze Weile, bis er sich auf uns verließ. Eine Hundetrainerin half uns in der Zeit und es lief immer besser. Aber er suchte sich immer seine Favoriten aus und wenn ihm eine Nase nicht passte, zeigte er das sehr deutlich.

Menschen gegenüber war er sehr freundlich, immer aufgeschlossen und nur ein einziges Mal vergriff er sich im Ton – das war ausgerechnet unser Opa, der sich plötzlich einem wild knurrenden und zähnefletschendem Lafi gegenüber sah. Aber nach einigen Wochen sind auch die Beiden beste Freunde geworden.

Lafi war ein immer präsenter Hund in unserer Familie. Nie aufdringlich, aber immer mittendrin (zB beim Essen unterm Tisch). Er war sensibel, ausgeglichen, souverän, unaufgeregt, anspruchslos, eine treue Seele – und stets im Mittelpunkt.

Am 19. November 2016 stellten wir einen geschwollenen Lymphknoten am Hals fest, als wir einige Tage später deswegen beim Tierarzt vorstellig wurde, bekamen wir einen schrecklichen Verdacht mitgeteilt, der sich leider nach eine Gewebeentnahme bestätigte: malignes Lymphom. Wir entschieden uns gegen eine Chemotherapie und für eine konservative Behandlung mit Cortison. Es ging langsam und doch rasant bergab mit ihm. In manchen Wochen ging es ihm richtig gut, aber der körperliche Verfall war nicht aufzuhalten. Aus kraftstrotzenden Muskeln wurde binnen kurzer Zeit Haut und Knochen.

Am 03.04.2017, gut vier Monate nach der niederschmetternden Diagnose und nach 3 Jahren und 2 Monaten in unserer Mitte mussten wir ihn erlösen.

Lafi, für uns warst Du der Beste! Wir sind so dankbar und überglücklich, Dich in unserer Mitte gehabt zu haben. Wir hatten das größte Glück mit Dir und Du wirst für immer in unserem Herzen bleiben.